

**Executive Summary**

**NÖ Landesstrategie 2030**  
***Schüler\*innenbefragung***

**ISA-Studie im Auftrag des Landes Niederösterreich**  
**(Februar 2022)**

1) Allgemeine Einschätzungen .....	2
2) Niederösterreich jetzt und in Zukunft.....	3
3) Beruf und Privatleben .....	7
4) Demokratie und Politik .....	8

Das Institut für Strategieanalysen (ISA) hat im Auftrag des Landes Niederösterreich die Studie **Schüler\*innebefragung** durchgeführt. Sie versteht sich als Teil der Landesstrategie für Niederösterreich 2030 – Stream 2 zur „Sicht der Bürger\*innen“.

Die Daten wurden mittels Papierfragebogen (PAPI) erhoben. Es wurden insgesamt 1.477 Personen ab 14 Jahren (alle Schultypen der Sekundarstufe II sowie Berufsschulen) befragt. Die Feldzeit dauerte insgesamt von Oktober 2021 bis 14. Jänner 2022.

### 1) Allgemeine Einschätzungen

- **Rund drei Viertel** der befragten Jugendlichen fühlen sich **eigentlich immer** oder zumindest **meistens schon von Erwachsenen ernst genommen** (13 Prozent *eigentlich immer* und 61 Prozent *meistens schon*). 20 Prozent geben jedoch an, dass sie sich *meistens nicht* von Erwachsenen ernstgenommen fühlen. Lediglich 3 Prozent fühlen sich *eigentlich nie* von Erwachsenen ernst genommen.
- **Männliche Jugendliche** und **Schüler\*innen aus Berufsschulen** fühlen sich **öfter eigentlich immer von Erwachsenen ernst genommen**. Männliche Jugendliche sagen zu 18 Prozent, dass sie sich *eigentlich immer* von den Erwachsenen ernst genommen fühlen und Schüler\*innen aus den Berufsschulen zu 19 Prozent (im Vergleich zu insgesamt 13 Prozent).
- Auch wenn sich Jugendliche von Erwachsenen generell ernst genommen fühlen, so haben deutlich **weniger den Eindruck, dass ihre Probleme auch verstanden werden**. Nur 4 Prozent fühlen sich *eigentlich immer* von den Erwachsenen verstanden, 34 Prozent zumindest *meistens schon*. Eine **knappe Mehrheit fühlt sich hingegen kaum von den Erwachsenen verstanden** (44 Prozent *meistens nicht* und 11 Prozent *eigentlich nie*).
- **Weibliche Jugendliche** fühlen sich **deutlich weniger in ihren Problemen und Sorgen verstanden**. 34 Prozent fühlen sich eher verstanden, bei den männlichen

Jugendlichen sind es immerhin 45 Prozent. Auch Schüler\*innen der AHS fühlen sich eher weniger verstanden, Schüler\*innen aus den Berufsschulen eher mehr.

## **2) Niederösterreich jetzt und in Zukunft**

- Das **Gefühl „Heimat“** verbinden die Schüler\*innen vor allem mit dem **eigenen Haus** beziehungsweise der **eigenen Wohnung**. Über 90 Prozent geben an, dass sie das Gefühl „Heimat“ entweder *sehr* oder *eher sehr* mit dem eigenen Zuhause verbinden. Wesentliche soziodemographische Unterschiede fallen dabei nicht auf.
- Nach dem eigenen Zuhause verbinden die Schüler\*innen vor allem Österreich mit dem Gefühl „Heimat“. **48 Prozent verbinden Österreich *sehr* und weitere 36 *eher* mit dem Gefühl „Heimat“**. Geringer ist die Verbindung zur eigenen Region (31 Prozent bzw. 44 Prozent) sowie zu Niederösterreich (28 Prozent bzw. 42 Prozent).
- Im Vergleich am **geringsten ist die Verbindung des Heimatgefühls mit Europa** (28 Prozent *sehr* bzw. 37 Prozent *eher*) **sowie zur eigenen Gemeinde** (26 Prozent bzw. 35 Prozent). Aber auch hier verbindet eine Mehrheit der Schüler\*innen mit diesen Begriffen das Gefühl „Heimat“.
- Auffällig ist, dass **männliche Jugendliche und Schüler\*innen der Berufsschulen gerade zu den innerösterreichischen politischen Ebenen** von sehr starken Verbindungen zum Gefühl „Heimat“ sprechen.
- **Niederösterreich ist für die Schüler\*innen ein ausgezeichneter Ort zum Leben**. Über 90 Prozent geben an, dass sich Niederösterreich *sehr* oder *eher gut* zum Leben eignet.
- Besonders männliche Jugendliche und 14- bis 15-Jährige vergeben sehr häufig die Bestnote *sehr gut* (60 bzw. 61 Prozent).
- Ähnlich gut bewerten die Schüler\*innen Niederösterreich auch im Hinblick auf das **Aufwachsen von Kindern (90 Prozent *sehr* oder *eher gut*)**.

- Gerade die 14- bis 15-Jährigen schätzen Niederösterreich als Land zum Aufwachsen sehr und auch jene Schüler\*innen, die eine AHS besuchen. Jene, die eine Berufsschule besuchen, sind nicht ganz so überzeugt.
- Durchwegs **positive Noten** bekommt das Land auch für die übrigen Bereiche: **Altwerden, Arbeiten und Verbringen von Freizeit**. Dennoch zeigen sich hier bereits klare Unterschiede. Im Bereich Altwerden sind es 48 Prozent, die Niederösterreich als *sehr geeignet* und 35 Prozent, die es als *eher gut* einstufen. Im Bereich Arbeiten sind es vergleichsweise nur mehr 33 Prozent, die Niederösterreich als *sehr* und 46 Prozent, die es als *eher gut* einstufen. Im Bereich Freizeitgestaltung sind es ebenfalls vergleichsweise nur 31 Prozent, die Niederösterreich als *sehr* und 44 Prozent, die es als *eher gut* einstufen.
- Im Bereich Altwerden sind Schüler\*innen aus größeren Gemeinden sowie jene aus AHS weniger oft der Meinung, dass sich Niederösterreich *sehr gut* zum Altwerden eignet.
- Im Bereich **Arbeit** zeigen sich **Unterschiede zwischen den Schultypen**: Schüler\*innen der AHS sind weniger euphorisch in der Einstufung des Landes Niederösterreichs. Sie sagen zu 19 Prozent, dass Niederösterreich *sehr gut* zum Arbeiten ist (33 Prozent insgesamt). Schüler\*innen der Berufsschulen sagen hingegen zu 48 Prozent, dass das Land Niederösterreich *sehr gut* zum Arbeiten ist.
- Die Altersgruppe der 14- bis 15-Jährigen ist ebenfalls vergleichsweise häufig der Meinung, dass sich Niederösterreich *sehr gut* zum Arbeiten eignet. Vergleichsweise weniger häufig äußern sich in dieser Hinsicht Schüler\*innen aus den Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohner\*innen.
- Im Bereich Verbringen von Freizeit vergeben männliche Jugendliche, die Gruppe der 14- bis 15-Jährigen und Schüler\*innen der Berufsschulen besonders häufig die Bewertung *sehr gut*. Weibliche Jugendliche, die Gruppe der 16- bis 17-Jährigen und Schüler\*innen der AHS sind weniger euphorisch.

- Klare **Unterschiede** zeigen sich bei den Schüler\*innen **hinsichtlich ihrer Erwartungen an die künftigen Entwicklungen** auf verschiedenen politischen Ebenen. Die Entwicklung in näher gelegenen politischen Ebenen wie die der Heimatgemeinde und -region, von Niederösterreich und auch von Österreich, werden positiver eingeschätzt als die Entwicklung auf entfernter gelegenen politischen Ebenen wie Europa oder der Welt.
- Ein Vergleich macht dies deutlich: Für die **Entwicklung der eigenen Heimatgemeinde** erwarten **39 Prozent eine Verbesserung** und **nur 23 Prozent eine Verschlechterung**. 37 Prozent meinen, es wird sich nichts verändern. Mit Blick auf die **Entwicklung weltweit** erwarten hingegen **nur 12 Prozent eine Verbesserung** und **80 Prozent eine Verschlechterung** der Situation. 8 Prozent glauben nicht, dass es zu einer Veränderung kommen wird.
- Darüber hinaus **beurteilen männliche und weibliche Jugendliche die künftige Entwicklung auf den politischen Ebenen unterschiedlich**. Männliche Jugendliche erwarten häufiger eine *eher positive* Entwicklung im Vergleich zu weiblichen Jugendlichen. Für die Heimatgemeinde erwarten Schüler zu 43 Prozent eine *eher positive* Entwicklung, Schülerinnen zu 36 Prozent. Für die Heimatregion sind es 45 zu 36 Prozent, **für Niederösterreich 46 zu 36 Prozent**, für Österreich 47 zu 36 Prozent und für Europa 38 zu 29 Prozent.
- Gerade die junge Gruppe der 14- bis 15-Jährigen blickt *eher positiver* in die Zukunft der politischen Ebenen.
- Berufsschüler\*innen erwarten hingegen häufiger *eher negative* Entwicklungen auf den verschiedenen politischen Ebenen.
- Die **größte Herausforderung für die Zukunft** ist in den Augen der Schüler\*innen das Thema **Umwelt und Klima**. Dahinter folgen mit jeweils gleicher Relevanz die drei Bereiche **Wirtschaft, leistbares Wohnen und Arbeitsmarkt**.
- Die Ergebnisse zur Frage nach den größten Herausforderungen für die Zukunft deckt sich mit den Ergebnissen aus der Frage nach den Themen, für die sich das Land

Niederösterreich einsetzen soll. 71 Prozent sagen, das Land soll sich *sehr* und weitere 18 Prozent das Land soll sich *eher* **für das Thema Umwelt und Klima einsetzen**.

- Einen **Einsatz beim Thema Umwelt und Klima** fordern besonders **Schülerinnen, die Gruppe der 14- bis 15-Jährigen und die Schüler\*innen der AHS**. Schülerinnen fordern zu 76 Prozent, dass sich das Land sehr für diesen Bereich einsetzen soll (Schüler zu 66 Prozent). 14- bis 15-Jährige fordern zu 75 Prozent und AHS-Schüler\*innen gar zu 86 Prozent, dass sich das Land im Bereich Umwelt und Klima *sehr einsetzen* soll.
- Besondere Priorität wird aber auch dem **Thema Gesundheitsversorgung und gesundes Leben** beigemessen (71 Prozent *sehr einsetzen* und 23 Prozent *eher einsetzen*). Dahinter folgen die Themen **erneuerbare Energie** und **Sicherheit in Niederösterreich** auf jeweils ähnlichem Niveau (63 Prozent *sehr einsetzen* und 25 Prozent *eher einsetzen*).
- Die sehr hohe Priorisierung des Themas **Gesundheitsversorgung und gesundes Leben** findet sich vor allem bei Schülerinnen und Schüler\*innen der AHS.
- **Vergleichsweise geringen Einsatz** fordern die Schüler\*innen für die Themen **Vermittlung gemeinsamer Werte, Lebendiges Vereinsleben** sowie **Kunst und Kultur**. Beim Thema Vermittlung gemeinsamer Werte sind es 27 Prozent, die meinen, das Land Niederösterreich soll sich *sehr einsetzen* und 43 Prozent, die meinen, das Land soll sich *eher einsetzen*. Beim Thema Lebendiges Vereinsleben sind es 27 Prozent beziehungsweise 39 Prozent und beim Thema Kunst und Kultur sind es 17 beziehungsweise 35 Prozent.

### 3) Beruf und Privatleben

- **Geteilt sind die Meinungen** der Schüler\*innen darüber, wie sich die **künftige Jobsuche in Niederösterreich** gestalten wird. 45 Prozent glauben, es wird *sehr* oder *eher einfach* einen Job in Niederösterreich zu finden. 40 Prozent meinen es wird *eher* oder *sehr schwierig* werden. 15 Prozent meinen, es einfach noch nicht zu wissen.
  
- Hier wird ein **Unterschied zwischen den Geschlechtern** deutlich. **Männliche Jugendliche** beurteilen die **Jobsituation deutlich positiver** als weibliche Jugendliche. 10 Prozent beziehungsweise 42 Prozent der jungen Männer geben an, dass es *sehr* oder *eher einfach* wird einen Job in Niederösterreich zu finden. Hingegen sind es nur 4 Prozent beziehungsweise 34 Prozent der Frauen, die das glauben.
  
- Die Gruppe der **14- bis 15-Jährigen** erwartet **weniger Probleme bei der Jobsuche**. 27 Prozent erwarten, dass es *eher schwierig* wird (32 Prozent insgesamt) und 5 Prozent erwarten, dass es *sehr schwierig* wird (8 Prozent insgesamt).
  
- **Schüler\*innen der AHS sind weniger optimistisch**. Sie glauben zu 3 Prozent, dass die Jobsuche *sehr einfach* wird (7 Prozent insgesamt) und zu 32 Prozent, dass es *eher einfach* wird (38 Prozent insgesamt).
  
- Die Schüler\*innen sind durchaus auch bereit, für einen Job in eine andere Region zu ziehen. **40 Prozent** von ihnen meinen, dass sie sich einen **jobbedingten Wohnortwechseln vorstellen** können. Knapp die Hälfte *möchte möglichst in der Gegend arbeiten, wo sie jetzt lebt*.
  
- Auch hier wird ein **Unterschied zwischen den Geschlechtern** deutlich. **Männliche Jugendliche möchten häufiger in der Region bleiben** (54 Prozent) und nicht für den Job wechseln (36 Prozent). Weibliche Jugendliche können sich häufiger vorstellen für den Job umzuziehen (44 Prozent) und äußern weniger oft den Wunsch, auch in der aktuellen Gegend arbeiten zu wollen (45 Prozent).

- Gerade **Bewohner\*innen kleinerer Gemeinden *möchten gerne dort arbeiten, wo sie leben***. 57 Prozent äußern den Wunsch bleiben zu wollen. Bewohner\*innen in Gemeinden mit mehr als 10.000 Bewohner\*innen sind mobiler, nur 43 Prozent sagen, sie *möchten in der Gegend arbeiten, wo sie jetzt wohnen*.
- Besonders deutlich sind auch die Unterschiede zwischen den Schultypen. Hier sind **Schüler\*innen der AHS mobiler, jene der Berufsschulen weniger mobil**. 56 Prozent der Schüler\*innen der AHS sagen, sie *könnten sich vorstellen, für einen Job woanders hinzuziehen* und 33 Prozent *möchten lieber in der Gegend arbeiten, wo sie jetzt wohnen*. Bei den Berufsschulen sind es 27 Prozent gegenüber 64 Prozent.
- Für ihre **private Zukunft** wünschen sich viele Schüler\*innen eine **Hochzeit** und ein **Familienleben mit Kindern**. 40 Prozent möchten *auf jeden Fall* später einmal heiraten und weitere 30 Prozent *eher schon*. **43 Prozent planen zudem mit 2 Kindern** (8 Prozent wünschen sich ein und 12 Prozent 3 oder auch mehr Kinder). Lediglich 4 Prozent schließen eine Heirat und 10 Prozent Nachwuchs zum jetzigen Zeitpunkt aus.
- Die **soziodemographischen Unterschiede hinsichtlich Hochzeit und Familienleben** sind nur hinsichtlich des Kinderwunschs **sehr vereinzelt vorhanden**. Weibliche Jugendliche wünschen sich seltener nur ein Kind, männliche Jugendliche wünschen sich häufiger nur ein Kind und weniger häufiger keinen Nachwuchs. Berufsschüler\*innen wünschen sich häufiger nur ein Kind.

#### **4) Demokratie und Politik**

- **Rund die Hälfte der Schüler\*innen** sind mit dem **Funktionieren der Demokratie in Niederösterreich alles in allem zufrieden**. 6 Prozent bewerten sie als *sehr gut* und 45 Prozent als *eher gut*. Es sind jedoch 25 Prozent der Schüler\*innen die das Funktionieren der niederösterreichischen Demokratie nur mit *eher schlecht* bewerten und 12 Prozent meinen sogar, dass sie *sehr schlecht* funktioniert.



- Weibliche Jugendliche und 14- bis 15-Jährige beurteilen die Demokratie weniger häufig als *sehr schlecht*, gleichzeitig antworteten sie häufiger mit der Kategorie *weiß nicht*. 18- bis 19-Jährige beurteilen das Funktionieren der Demokratie häufiger mit *sehr schlecht* als alle Befragten.
- **Schüler\*innen aus kleineren Gemeinden** sind ebenso **weniger zufrieden** mit dem Funktionieren der Demokratie. Mit Blick auf die unterschiedlichen Schultypen zeigt sich, dass **Schüler\*innen aus den AHS das Funktionieren der Demokratie positiver** und **jene der Berufsschulen negativer** bewerten.
- Überraschend ist das Ergebnis der Frage, wie politische Entscheidungen hauptsächlich getroffen werden sollten. Hier sagen **69 Prozent**, dass **politische Entscheidungen in erster Linie von der Bevölkerung direkt getroffen** werden sollen. Nur 15 Prozent meinen, dass politische Entscheidungen in erster Linie von gewählten Politiker\*innen getroffen werden sollen.
- Es fällt auf, dass **weibliche Jugendliche** und **14- bis 15-Jährige** hier **häufiger** mit der Kategorie **weiß nicht** geantwortet haben als der Durchschnitt.
- **Dramatisch** ist das **geringe Vertrauen der Schüler\*innen in die Politiker\*innen Niederösterreichs**. 40 Prozent haben *eher wenig Vertrauen* und 32 Prozent haben *sehr wenig Vertrauen* in die Politiker\*innen Niederösterreichs. Nur 2 Prozent haben *sehr viel* und 14 Prozent *eher viel* Vertrauen.
- Bei den Vertrauenswerten sind **keine Unterschiede** zwischen den **Geschlechtern** erkennbar. **14- bis 15-Jährige haben ein vergleichsweise höheres Vertrauen** als der Schnitt (1 Prozent *sehr*, 19 Prozent *eher viel*, 40 Prozent *eher wenig* und 23 Prozent *sehr wenig*). **Besonders deutlich** ist das **geringe Vertrauen bei Schüler\*innen der Berufsschulen**. 44 Prozent sagen, sie haben *sehr wenig* Vertrauen in die Politiker\*innen Niederösterreichs.

- Nur geringfügig besser als die Vertrauenswerte ist der Glaube der Jugendlichen an den **Weitblick der Politiker\*innen in Niederösterreich**. **43 Prozent** meinen, dass Politiker\*innen **bei ihren Entscheidungen meistens nicht an die Zukunft von Kindern und Jugendlichen denken**. 23 Prozent sogar, dass diese *eigentlich nie* bedacht wird. 1 Prozent glaubt daran, dass der Gedanke an die Zukunft *immer* eine Rolle spielt. 21 Prozent, dass das *meistens* der Fall ist.
  
- Interessant ist, dass **14- bis 15-Jährige deutlich mehr davon überzeugt sind, dass Politiker\*innen an ihre Zukunft denken** (28 Prozent *eigentlich immer* bzw. *meisten schon*). 16- bis 17-Jährige und auch 18- bis 19-Jährige sind hier deutlich pessimistischer (19 bzw. 20 Prozent). Schüler\*innen der AHS sind ebenfalls pessimistischer (17 Prozent).